

Meine lieben Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Zu Eurem hohen Festtag, der diesjährigen Konfirmation, schreibe ich Euch einen ganz besonderen Brief.

Kürzlich habe ich gelesen, wie unsere Konfirmanden im Jahr 1864, also vor über 120 Jahren, von einem damaligen Amtsträger angesprochen wurden:

„In Christo Jesu geliebte Kinder! Ihr seid durch die Heilige Taufe als Glieder der Kirche Christo als dem wahren Weinstock einverleibt und im Glauben und den wichtigsten Heilswahrheiten des Christentums auferzogen und unterrichtet worden. Ihr habt das Verlangen ausgesprochen, in den Geboten und Satzungen der heiligen christlichen und apostolischen Kirche Gottes zu beharren, Euren Glauben öffentlich vor dieser Gemeinde zu bekennen und die Gelübde Eures Taufbundes jetzt feierlich zu erneuern und selbst zu übernehmen...“

Hier unterbreche ich zunächst die Wiedergabe der damaligen Ansprache. Dieselben Worte können im Jahr 1985 auch an Euch, meine lieben Konfirmandinnen und Konfirmanden, gerichtet werden. Ist das nicht wunderbar? Ich denke wohl! Auch Ihr seid durch die Heilige Taufe, bestehend aus der Wasser- und Geistestaufe, einverleibt, wie der Apostel Paulus schreibt: „Ihr seid aber der Leib Christi und Glieder, ein jeglicher nach seinem Teil“ (1. Korinther 12, 27). Auch Ihr werdet im Gelübde Euer Verlangen aussprechen, im Werke Gottes zu beharren und dadurch dem Herrn treu zu bleiben. Das Geheimnis liegt eben darin, daß der Heilige Geist in seinen Offenbarungen nicht veraltet. Der damalige Amtsträger fuhr dann fort mit den Worten:

„Teure und geliebte Kinder, als ein verordneter Diener unseres Herrn Jesus Christus heiße ich Euch willkommen in dieser feierlichen Stunde und an dieser heiligen Stätte und rufe den Segen des Allmächtigen herab auf Euch. Der Herr segne alle Eure guten Vorsätze und helfe Euch in Gnaden, dieselben sowie alle Eure Gelübde zu erfüllen!“

Die damals so herzlich Angesprochenen sind schon alle hinübergegangen in die Bereiche der jenseitigen Welt. Haben sie hienieden ihr Gelübde erfüllt, dann hat es ihnen nicht nur zeitlichen, sondern ewigen Segen und viel Freude eingebracht. So nimmt das Volk des Herrn immer mehr zu in den Tugenden Christi und bereitet sich auf den nahen Tag der Ersten Auferstehung.

Nun ist es Eure Aufgabe, meine Lieben, Euer Beharrungsvermögen zu beweisen. Betet viel, dann wird es der treue Gott, unser himmlischer Vater, Euch allen gelingen lassen!

Zum Schluß lasse ich nochmals den Amtsträger aus dem vorigen Jahrhundert zu Wort kommen:

„Meine Lieben, Ihr verlaßt mit dem heutigen Tag die Jahre Eurer Kindheit und schreitet über zu dem Alter der Jünglinge und der Jungfrauen. Eure Kindheit hatte die ihr eigentümlichen Freuden, aber auch Gefahren. Aber der Herr hat Euch Eltern und Lehrer gegeben, welche Euch bisher leiteten und versorgten. (Aber selbst die Verwaisten, welche der Eltern beraubt sind, dürfen rühmen von der väterlichen Liebe Gottes, welche täglich neu war an ihnen. Er stellte ihnen liebende Herzen an ihren Lebensweg, welche die Elternstelle vertraten.) Diese Eure größten Wohltäter, nächst Gott, blicken heute mit freudiger Rührung und mit hoffnungsvoller Liebe auf Euch. Vergeßt nicht ihre elterliche Treue und seid dankbar gegen sie!“

Soweit diese Stimme aus alter Zeit, die heute aber noch volle Gültigkeit hat. Im ersten Petrusbrief heißt es dann:

„Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit. Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündigt ist“
(1. Petrus 1, 25).

Unter diesem Wort des Lebens dürft Ihr alle den heutigen Festtag durchleben, zu dem ich Euch und Euren Lieben viel Freude und Segen wünsche. Möge der himmlische Vater Euch alle unter diesem Wort an seiner Hand bewahren und vollenden!

In herzlicher Verbindung mit allen Aposteln des Herrn grüße ich als

Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read "J. Quynus". The signature is written in a cursive style with a large initial "J" and a long, sweeping tail.

ZUR KONFIRMATION 1985